

Belegstellenordnung

- Konsultieren Sie bitte zunächst unsere Aufsicht und lassen von ihr, Ihre Kästchen auf Drohnenfreiheit prüfen. Danach melden Sie sich beim Belegstellenleiter im Bauwagen.
- Für jede Königin ist bei der Anlieferung eine **Gebühr von 1,50 €** zu entrichten.
- **Aus Faulbrutbezirken darf nicht angeliefert werden.**
- Die Anlieferung kann in Einwaben EWK oder Mehrwabenkästchen MWK erfolgen, dabei sind die Schutzkästen für EWK und für Mini - EWK mitzubringen.
- Sie erhalten von uns für jede begattete Königin einen Zuchtnachweis in der jeweiligen Jahresfarbe.
- Belegstellenbenutzer die schon Jahre vorher Königinnen angeliefert haben, sind mit einer Nr. erfasst. Diese Nummer muss an den Schutzkästchen angebracht werden. Neue Anlieferer bekommen vor Ort eine Nummer zugewiesen, die sie dann an ihren Schutzkästchen anbringen müssen.
- Der Benutzer darf nur seine eigenen Kästchen öffnen.
- Jeder Imker hat die Aufstellung seiner Schutzkästchen im angewiesenen Waldstück selbst vorzunehmen.
- Der Belegstellenleiter und die Aufsichtspersonen führen regelmäßige Kontrollen zur Gewährleistung der Belegstellenordnung durch. Ihren Anweisungen ist Folge zu leisten.
- Das Rauchen im Walde ist strengstens verboten.
- Die Waldkulturen dürfen nicht beschädigt werden. Auf Sauberkeit im Wald ist zu achten. Für angerichtete Schäden haftet der Anlieferer.
- Die gesperrten Wege dürfen nur zur Anlieferung von Königinnen befahren werden.
- Die Belegstelle darf nur zu den angegebenen Öffnungszeiten betreten werden.

Wir bitten um Verständnis, wenn wir –in unserem und im Interesse aller Auflieferer– Kontrollen durchführen. Bei gravierenden Verstößen gegen obige Mindestanforderungen bzw. bei nicht behebbaren Mängeln, behalten wir uns vor, Kästchen zurückzuweisen.

Empfehlungen

Das **Futter** darf nicht zu trocken oder zu nass sein. Apiinvert® ist ungeeignet, Apifonda® nur bedingt, es könnte bei Wärme zu weich werden, bei schlechter Abnahme (zu wenig Bienen) gar austrocknen. Am einfachsten stellen Sie das Futter mit Apipuder® (10 kg Apipuder®, 3 Pfund Blütenhonig und ½ Liter Wasser) oder mit 3 Teilen Puderzucker und 1 Teil Blütenhonig her. Das Futter soll eine **marzipanartige Konsistenz** aufweisen.

Als Füllbienen eignen sich die Bienen aus dem Pflegevolk/Sammelableger oder aus vitalen und gesunden Standvölkern von offenen Brutwaben. Die Altbienen vorher abfliegen lassen. Auf gar keinen Fall dürfen dazu Schwächlinge verwendet werden. Auch sollten keine Bienen Völkern entnommen werden, die sich in Schwarmstimmung befinden. Diese könnten u. U. die zugesetzte Königin abstechen.

Die Begattungsvölkchen sollten nach der Bildung **3 bis 4 Tage** in einem nicht zu kühlen (18 - 20 °C) und abgedunkelten Raum gehalten werden. Vor der Aufstellung der Völkchen auf der Belegstelle sollten sie wenigstens ein kleines Wabenherzchen gebaut haben. Sie fühlen sich dann stärker an den Aufstellungsort gebunden.



Beim Transport der EWK und Mini-EWK ist darauf zu achten, dass **zwischen den Kästchen ein Abstand von ca. 1 cm (siehe Abb.)** eingehalten wird, um ein Verbrausen durch gegenseitige Überhitzung zu vermeiden. Zumindest ist eine Wellpappe o. ä. dazwischenzulegen. Dies ist auch während der Dunkelhaft empfehlenswert. Vor dem Transport zur Belegstelle sollte man den Bienen einen Spritzer Wasser geben.

Auch müssen wir immer wieder feststellen, dass in den Kästchen (EWK und Mini-EWK) zu viele Bienen sind, was die Überhitzung noch zusätzlich fördert und bei hohen Außentemperaturen oft Ursache für das Ausziehen der Völkchen ist. Die ruhige Traube sollte etwa den halben Raum ausfüllen.

Sind zu wenig Bienen im Kästchen, können diese u. U. nicht die notwendige Wärme –insbesondere bei Kälteeinbrüchen– erzeugen. Sollte in diesen Völkchen das Futter zu trocken sein oder gar austrocknen, so dass es die Bienen nicht mehr aufnehmen können, ziehen die Völkchen bei nächster Gelegenheit als „Hungerschwärmchen“ aus. Bei Kälteeinbrüchen sollten sich die Bienen mit der Königin in die Futterkammer zurückziehen können. Dies funktioniert aber nur dann, wenn diese nicht durch ein Absperrgitterchen vom Brutraum getrennt ist.

Wer Apidea-MWK verwendet, sollte unbedingt die Frontschieber nach dem Aufstellen mit einem Klötzchen, einem Flaschenkorken oder einer Nadel vor dem Abrutschen sichern, damit das Flugloch nicht geschlossen ist.

□ Die EWK und MWK müssen in einem einwandfreien Zustand angeliefert werden und nachstehenden Mindestanforderungen genügen:

- Geeignetes und ausreichendes Futter (siehe unter Empfehlungen).
- Die Füllbienen sollten überwiegend aus Jungbienen bestehen (siehe unter Empfehlungen).
- Die Kästchen sollten ausreichend mit Bienen gefüllt sein:

EWK (1/3 DN) ca. 200 cm ³	Mini-EWK ca. 60 - 80 cm ³
Apidea-MWK ca. 90 - 120 cm ³	Kirchhainer-MWK ca. 250 cm ³

Nehmen Sie dazu einen Suppenschöpfer o. ä. und füllen diesen mit Wasser. Anschließend messen Sie diese Wassermenge in einem Messbecher mit Kubikzentimetereinteilung. Dann wissen Sie in etwa, wie viel Schöpfer Füllbienen Sie benötigen.

- Die Kästchen dürfen **keine Altwaben** enthalten! Der Wabenbau muss aus Hygienegründen auf Mittelwandstreifen errichtet sein und die Kästchen vor dem Befüllen gereinigt werden. Sämtliche Holz-, Glas und Kunststoffteile sind mit 2%iger Ätznatron- oder Sodalauge (200 g auf 10 Liter heißes Wasser) abzuscheuern. Dadurch werden die Nosemasporen abgetötet. Bei Arbeiten mit Lauge bitte Gummischürze, Gummihandschuhe und Schutzbrille tragen.

Liebe Züchterin, lieber Züchter,

ein gutes Begattungsergebnis hängt nicht nur vom Wetter ab, sondern in erster Linie vom Zustand ihrer Begattungsvölkchen. Wir hoffen, mit unseren Hinweisen beitragen zu können, damit Ihre Zuchtarbeit mit einem guten Ergebnis belohnt wird. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg mit Ihrer Königinnenzucht und würden uns sehr freuen, Sie auf unserer Belegstelle begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen



Wilfried Baerlecken
(Belegstellenleiter)